



Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie
und Kommunikation UVEK
Frau Doris Leuthard
Bundesrätin
Bundeshaus Nord
Kochergasse 10
3003 Bern

Basel, 9. Dezember 2016

Unterstützung des Agglomerationsprogramm Basel der 3. Generation durch die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz und den Oberrheinrat

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Leuthard

Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz und der Oberrheinrat haben an ihren heutigen Sitzungen die Wichtigkeit und Bedeutung des Agglomerationsprogramms Basel der 3. Generation unterstrichen.

Beide Institutionen haben sich mit dem Programm, das am 9. Dezember 2016 in Bern eingereicht worden ist, auseinandergesetzt und sich in ihren Beschlüssen für eine Unterstützung sämtlicher in diesem sorgfältig und trinational abgestützten Dossier enthaltenen Massnahmen von grenzüberschreitendem Interesse ausgesprochen (vgl. Beilagen). Die trinationale Trägerschaftsstruktur, die im Hinblick auf die dritte Generation geschaffen worden ist, sowie die vielfältigen Formen des Einbezugs der regionalen und kommunalen Gebietskörperschaften in Arbeitsgruppen und Mitwirkungsveranstaltungen verdeutlichen die grenzüberschreitende Akzeptanz, die das Agglomerationsprogramm Basel rund um das Dreiländereck sowie im ganzen Oberrheinraum hat.

Sowohl in der Oberrheinkonferenz, in der Mitglieder der Nordwestschweizer Kantonsregierungen Einsitz nehmen, als auch im Oberrheinrat, in dem die Schweizer Delegation aus Vertreterinnen und Vertretern der Kantonsparlamente besteht, werden verschiedene bedeutende Verkehrsinfrastrukturprojekte aus der Agglomeration wiederholt thematisiert, begleitet und in verschiedenen Formen unterstützt. Solche Vorhaben mit grenzüberschreitendem Bezug sind wichtige Elemente in der grenzüberschreitenden Vernetzung des trinationalen Raums. Konzeptionell und



inhaltlich ist das Agglomerationsprogramm Basel der 3. Generation sehr gut mit unseren Anliegen abgestimmt, sowohl auf der strategischen Ebene als auch bei den Projekten:

- Das Zukunftsbild 2030 wurde gegenüber der zweiten Generation weiterentwickelt und zugleich mit den laufenden Richtplanrevisionen der Kantone und der Überarbeitung des Regionalplans Hochrhein-Bodensee auf deutscher sowie des SCOT auf französischer Seite abgestimmt.
- Dieses Zukunftsbild misst der trinationalen S-Bahn im Raum Basel eine herausragende strategische Rolle als strukturierendes Element der Siedlungsplanung bei und verpflichtet zu einer grenzüberschreitend abgestimmten Angebotsplanung.
- Erstmals enthält das Agglomerationsprogramm eine trinational abgestimmte Strategie Strasse. Diese macht Aussagen zur Steuerung und Lenkung des Strassenverkehrs.
- Verschiedene Grossprojekte von herausragender Bedeutung für weite Teile des Oberrheinraums sind als „übergeordnete Massnahmen“ ausgewiesen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere das „Herzstück S-Bahn Basel“, die unterirdische Verbindung der Basler Bahnhöfe, welche Durchmesserlinien ermöglicht und somit für die schweizerischen, deutschen und französischen Agglomerationsgebiete zu ähnlichen Teilen relevant.
- Weitere Massnahmenbündel, wie etwa Kapazitätserweiterungen im Schweizer Netz sowie Einbindungen in die Fernverkehrsknoten der Strecke von Basel via Delémont und Biel in Richtung Westschweiz sind für die gesamte Region von übergeordneter Bedeutung, da sie die Einführung vieler Angebotselemente im Fern- und Regionalverkehr ermöglichen und damit eine adäquate Verbindung des Oberrheins mit der Rest der Schweiz sicherstellen.
- Ebenfalls zu nennen ist der Schienenanschluss des EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg und positiv hervorzuheben sind auch die weiteren Fortschritte beim Ausbau der Rheintalbahn, die auf der deutschen Seite fast die ganze Länge der Oberrheinregion umfasst.
- Auch bei der Elektrifizierung der Hochrheinstrecke zwischen Basel und Schaffhausen werden die weiteren Zusagen der deutschen und schweizerischen Akteure für eine Gesamtfinanzierung erwartet.
- Des Weiteren sind aus trinationaler Sicht natürlich insbesondere die grenzüberschreitenden Massnahmen wie die Langsamverkehr-Korridorpakete Hochrhein, Oberrhein/Kandertal, Wiesental und Pays de Saint-Louis sowie die A-Massnahmen in den Bereichen Öffentlicher Verkehr und Motorisierter Individualverkehr hervorzuheben.

Das Agglomerationsprogramm Basel der 3. Generation stellt konzeptionell und inhaltlich ein Musterbeispiel für eine funktionierende grenzüberschreitende Zusammenarbeit dar. In diesem Sinne



sprechen sich die Oberrheinkonferenz und der Oberrheinrat für das Agglomerationsprogramm Basel und die darin genannten Massnahmen aus.

Freundliche Grüsse

Dr. Guy Morin
Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt
Präsident der Oberrheinkonferenz

Helmut Hersberger
Grossrat des Kantons Basel-Stadt
Präsident des Oberrheinrates

Stéphane Fratacci
Préfet de la région Grand Est
Französischer Delegationsleiter in der Oberrheinkonferenz

Josha Frey
Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
1. Vizepräsident des Oberrheinrats

Werner Schreiner
Beauftragter der Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz für
grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Für die deutsche Delegation in der Oberrheinkonferenz

Theo Kautzmann
Beauftragter der Stadt Landau
2. Vizepräsident des Oberrheinrats

Frédéric Pfliegersdoerffer
Conseiller régional Grand Est
3. Vizepräsident des Oberrheinrats

Kopie an:

- Dr. Maria Lezzi, Bundesamt für Raumentwicklung ARE
- Dr. Peter Füglistaler, Bundesamt für Verkehr BAV
- Jürg Röthlisberger, Bundesamt für Strassen ASTRA
- Dr. Patrick Leyboldt, Geschäftsführer AggloBasel